Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 155 — Freitag, den 7. Oktober 1932 — 50. Jahrgang

Frankreich torpediert Londoner Konferenz

Der englische Verständigungsplan gescheitert — Keine Teilnahme Deutschlands an der Genfer Abrüstung — Weitere Vermittlungs-Versuche?

London. In politischen Kreisen Londons herrschte am Mittwoch abend fast **durchweg der Eindruck**, daß die englische Regierung den Plan einer **Londoner Konferenz**, auf der zwischen den vier Mächten **England, Deutschland, Frankreich und Italien** die deutsche **Gleichberechtigungsforderung** besprochen werden sollte, nicht mehr **weiter verfolgen** wird. Die von Herriot vorgebrachten Einwände ließen **keine Hoffnung mehr** auf eine **französische Zustimmung**.

Eine amtliche englische Mitteilung darüber, daß die Konferenz nicht stattfinden wird, ist in London noch nicht ausgegeben worden, vielmehr wird erklärt, daß die **Angelegenheit noch erwogen** würde.

Berliner Blätter bringen eine Meldung des **Reuter-Büros**, in der es heißt, daß in unterrichteten politischen Kreisen der Meinung Ausdruck gegeben werde, daß die **Arbeiten der Abrüstungskonferenz unbedingt fortgesetzt** werden müßten und daß ebenso wie bei den Erörterungen des Abrüstungsbüros die deutsche **Nichtbeteiligung in Kauf genommen werden** müsse. Man hoffe, daß der weitere Gang der Abrüstungskonferenz eine Lage ergeben werde, die es Deutschland ermögliche, **seine fortgesetzte Mitarbeit am Abrüstungswerk** mit den von ihm **vorgebrachten Wünschen** zu vereinbaren.

Worüber wollte man verhandeln

Paris. Der englische Vorschlag einer **Viermächte-Konferenz** beschäftigt nach wie vor die öffentliche Meinung, ohne daß jedoch das amtlicherseits beobachtete Schweigen irgendwie gebrochen würde. Bisher scheint noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden zu sein. Den englischen Vorschlag faßt man in Paris in folgenden fünf Punkten zusammen:

1. Grundsätzliche Annahme der Gleichheit des Militärstatuts, ohne daß daraus eine Aufrüstung folgt.

2. Die Gleichheit wird durch allmähliche Abrüstung der am stärksten gerüsteten Mächte erreicht. (Ausgleichung nach unten).

3. Die Gleichheit des Militärstatuts bedeutet nicht mengenmäßige Gleichheit.

4. Wenn Deutschland das Recht zuerkannt wird, alle Waffengattungen zu besitzen, darf Deutschland deswegen noch nicht ebensoviel Waffen besitzen, wie die ehemaligen Verbündeten.

5. Die im Versailler Vertrag vorgesehenen Beschränkungen sollen mit noch vorzunehmenden Aenderungen in das neue Abrüstungsabkommen aufgenommen werden.

Dieses englische Programm stößt in Paris zunächst noch auf eine Reihe von Vorbehalten. Daher fordert der halbamtliche „Temps" seine genaue Prüfung, um alle Mißverständnisse auszuschließen. Der „Temps" meint allerdings, daß die **englische Formel keine ernsten grundsätzlichen Einwände** zulasse. Diese Aeußerung des dem Quai d'Orsay nahestehenden französischen Blattes bestätigt die Annahme, daß Herriot sich den englischen Vorstellungen nicht hat verschließen können, daß er aber **bestimmte Sicherungen verlangt** hat, über die noch **ein Meinungsaustausch** im Gange ist.





Vor einem deutschen Gesandtenwechsel in Riga?

Von Twardowski (links), bisher deutscher Botschaftsrat in Moskau, wird als neuer deutscher Gesandter in Lettland genannt. — Dr. Stieve (rechts), der bisherige deutsche Gesandte in Riga, der Hauptstadt von Lettland, dessen Abberufung bevorstehen soll.

Herriots Bedingungen

Teilnahme Belgiens und Polen?

London. Zu der Unterredung zwischen **Herriot** und Sir John **Simon** wird von der „**News Chronicle**" ergänzend gemeldet, daß der französische Ministerpräsident zwar grundsätzlich den Vorschlag einer Konferenz angenommen, daran aber verschiedene Bedingungen geknüpft habe:

1. Er würde eine Konferenz in **Genf** einer Zusammenkunft in **London** vorziehen.

2. Er wünsche, daß die **kleineren Staaten** ihre Zustimmung zu der Konferenz geben sollen.

3. Die Konferenz dürfe **keine** Entscheidungen treffen, sondern solle sich auf den Entwurf von Entschließungen und die Vorbereitung von Lösungsvorschlägen beschränken, die von der Abrüstungskonferenz zu ratifizieren wären.

4. Deutschland **solle vor Einberufung der Konferenz eine Garantie abgeben**, daß es von jetzt an **loyal** und **ehrlich** mit der Abrüstungskonferenz **zusammenarbeiten will.**

Kommunistische Umtriebe in Spanien

Aufruhr der Arbeitslosen — Kirchen brennen wieder

Madrid. An **verschiedenen Orten Spaniens** haben die **Kommunisten die Arbeitslosen** zu Gewalttätigkeiten aufgehetzt. So haben in **Cuenca** arbeitslose Kellner mehrere Restaurants und Kaffeehäuser mit Steinen beworfen. Auch eine Schule wurde von einem Steinhagel getroffen, wodurch die Kinder schwer geschädigt waren. Die Arbeitslosen sind vor das Zivilgouvernement gezogen und **belagern das Regierungsgebäude.** Polizeiverstärkung ist aus Madrid angefordert worden. In mehreren Dörfern der Provinz Badajoz haben die Arbeitslosen die Gutshöfe überfallen und rauben die Schafherden und plündern die Mühlen. In **Vigo** haben streikende Fischer die Wohnhäuser der Schiffseigner angezündet und greifen diese auf der Straße mit Pistolen an. In **Ferrolm** haben unbekannte eine Kirche eingeäschert.

Kommunistische Massenverhaftungen in Stuttgart

Stuttgart. In dem in der Nähe von Stuttgart gelegenen Waldheim Sillenbuch wurden im Laufe des Mittwoch 41 Kommunisten, die dort angeblich einen Kursus veranstalteten, unter dem Verdacht des Hochverrats festgenommen und ins Stuttgarter Polizeipräsidium eingeliefert.

111 französische Senatoren werden am 16. Oktober neugewählt

Paris. Am 16. Oktober werden 111 französische Senatoren gewählt werden. Es handelt sich um das verfassungsmäßig zu erneuernde **Drittel** und die Besetzung der durch den Tod oder Rücktritt frei gewordenen Sitze. Eine ganze Reihe der ausscheidenden Senatoren wird sich zur **Wiederwahl** stellen, darunter Poincaree und weitere 12 ehemalige Minister und Unterstaatssekretäre. Die frei gewordenen Plätze verteilen sich auf die bisherigen sechs Gruppen des Senats wie folgt: 48 Demokratische Linke (Gruppe Cailleaux), 24 Republikanische Vereinigung (Gruppe Poincaree), 16 Demokratische Vereinigung (Gruppe Barthou), 12 Republikanische Linke, 6 Rechte, 12 **Sozialisten** und 3 **Unabhängige**. Die verfassungsmäßige Erneuerung eines Drittels des Senats, die alle drei Jahre stattfindet, ist von Januar auf den Oktober vorverlegt worden, weil die Wähler in den Gebirgsgegenden im Winter auf Schwierigkeiten stießen, da die Stimmabgabe in den Provinzialhauptstädten zu erfolgen hat. Die Wahlperiode der neugewählten Senatoren beginnt trotzdem erst mit dem nächsten Jahre, so daß noch der alte Bestand des Senats über den umstrittenen Haushalt zu bestimmen haben wird

Verstaatlichung der Bank von England gefordert

London. Die Jahreskonferenz der englischen Arbeiterpartei in Leicester nahm mit 2 241 000 gegen 984 000 Stimmen eine **Entschließung** an, in der die **Verstaatlichung** der Großbanken und der Bank von England gefordert wird. U. a. wird vorgeschlagen, daß die Bank von England unter die **Kontrolle einiger Kabinettsmiglieder** gestellt werde und ihr Gouverneur von der Regierung ernannt werden soll. Weitere Entschließungen fordern die Schaffung eines **englischen Investierungsamtes** mit weitgehenden Vollmachten über die Transaktionen der Effektenbörse, ferner die Stabilisierung der Großhandelspreise und eine weitgehende Stabilisierung der Wechselstücke mittels internationaler Vereinbarungen. In einer anderen Entschließung wird erklärt, daß eine Rückkehr Englands zum Goldstandard nicht zu empfehlen sei.

Arbeitslosenunruhen in London

London. Im Londoner Stadtteil Westham kam es am Dienstag abend zu schweren Arbeitslosenunruhen. 10 000 Arbeitslose, die die Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung forderten, veranstalteten eine Massenkundgebung und versuchten, das Rathaus zu stürmen. Sie zertrümmerten mit Steinen sämtliche Ladenfenster auf einer Strecke von einem halben Kilometer. Auch die Polizei wurde mit Ziegelsteinen und Flaschen beworfen. Schließlich gingen mehrere Hundertschaften der Polizei sowie berittene Schutzleute gegen die Menge vor. Mehrere Personen, darunter einige Polizisten, wurden verletzt.

General Klinger verhaftet

Rio de Janeiro. Der Führer der **brasilianischen Aufständischen, General Berthold Klinger, ist verhaftet worden.** Er traf unter militärischer Bewachung in Rio de Janeiro ein, wo er sofort ins Gefängnis gebracht wurde. Er wird **voraussichtlich vor ein Kriegsgericht gestellt werden.**

Frankreich drosselt den polnischen Export

Paris. Fast gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des Zusatzantrages zwischen Frankreich und Polen, der große Kontingents-Erleichterungen für französische Waren in Polen enthält, wurde im französischen Amtsblatt eine Einfuhrbeschränkung veröffentlicht, die die Importmöglichkeit polnischer Waren in Frankreich unmöglich macht. Da Polen prozentuelle Kontingente hat, verringert sich automatisch die Menge des nach Frankreich zugelassenen Imports.

„Angriff"-Redakteure zu Gefängnisstrafen verurteilt

Berlin. In dem Prozeß gegen die „Angriff"-Redakteure Dr. **Lippert** und **Krause** wegen Beleidigung des ehemaligen **Polizeivizepräsidenten** Dr. **Weiß** und des ehemaligen **Polizeipräsidenten** Grzesinski verurteilte die 5. Große Strafkammer beim Landgericht 1 Dr. Lippert wegen übler Nachrede und Beleidigung auf Grund der strafverschärfenden Ehrenschutzbestimmungen der **Notverordnung** des **Reichspräsidenten** vom 8. Dezember 1931 zu drei **Monaten Gefängnis** und den Redakteur Krause zu 5 **Monaten** Gefängnis. Den Beleidigten, ehemaligen Polizeivizepräsidenten Dr. Weiß und ehemaligen Polizeipräsidenten Grzesinski, wurde die **Publikationsbefugnis** des Urteils im „Angriff" sowie vier **weiteren Berliner Tageszeitungen zugesprochen.**



Baron Rothschild soll den Offenbarungseid leisten

Baron Louis Rothschild, der Präsident der im Vorjahr in Schwierigkeiten geratenen Oesterreichischen Kreditanstalt. — Auf Grund einer neuen Verordnung der österreichischen Regierung, die die bisher bestehenden formalrechtlichen Schwierigkeiten beseitigt, soll Rothschild nun zum Offenbarungseid gezwungen werden, nachdem Versuche ihn zur Ersatzleistung für die Verluste der Kreditanstalt heranzuziehen, bisher vergeblich gewesen waren.



Der Leiter der Schokoladenfabrik Stollwerk gestorben

Generalkonsul Carl Stollwerk, der Leiter sämtlicher Unternehmungen der berühmten Kölner Schokoladenfabrik Stollwerk, der jüngste Sohn des einstigen Gründers der Werke, ist auf einem oberbayerischen Gut gestorben.

Unerwartete Revision der Pelze

Lemberg. Die Funktionäre des Grenzwachkomitees nahmen bei allen Pelzhändlern unverhofft Revisionen vor, um den Markt zu kontrollieren. In einigen größeren Pelzgeschäften wurden wertvolle Pelze gefunden, die mit österreichischen oder ungarischen Stempeln und Plomben versehen sind. Die Ware wird verdächtigt, deutscher Herkunft zu sein. Die fraglichen Pelze wurden versiegelt und sollen bis nach der Beendigung der Untersuchung beschlagnahmt bleiben. Aehnliche Revisionen fanden auch in anderen Städten Kleinpolens statt.

Ausländer kaufen Truskawiec

Lemberg. Einer Lemberger Zeitung zufolge hielten sich in der vergangenen Woche ausländische Finanzmänner aus Holland und der Schweiz in Truskawiec auf, die angeblich mit den Eigentümern des Badeorts verhandeln, um diesen zu kaufen. Die Verhandlungen sollen vor einem baldigen Abschluß stehen und der Kaufpreis soll 20 000 000 Zl. betragen. Hinter den Käufern sollen ukrainische Kreise stehen, die zum Lemberger Metropoliten Szeptycki stehen.

Autobuskatastrophe

Sturz aus einer Höhe von 15 Metern. 4 Tote, 6 Verwundete.

Lodz. Am Dienstag nachmittag ereignete sich auf einer Brücke bei Sierodz eine furchtbare Autobuskatastrophe. Der Autobus, der von Kalisz nach Lodz fuhr, befand sich gerade auf der Brücke. Infolge eines Defekts erfolgte eine scharfe Wendung nach der Seite, so daß der Wagen quer über die Straße stand, das Geländer zerbrach und aus einer Höhe von 15 Metern in den Bach fiel. Der Autobus wurde zertrümmert. Von den 10 Passagieren starben zwei, die anderen wurden verwundet.

Der Hochseefischereistreit beendet

Bremerhaven. Mittwoch vormittag traten die Vertreter der streikenden Hochseefischereibesatzungen und der Reedereien auf Einladung des Schlichtungsausschusses unter dem Vorsitz von Amtshauptmann Dr. Koch zusammen. Nach beinahe fünfstündigen Verhandlungen einigten sich die Parteien auf folgenden Vergleich: Der Manteltarifvertrag wird bis zum 31. Januar 1933 verlängert, der Lohn- und Zusatzvertrag bis zum 31. Dezember 1932. Die Parteien sind verpflichtet, rechtzeitig ihre Abänderungswünsche vorzubringen, und zwar für den Manteltarifvertrag bis zum 15. Dezember und für den Lohn- und Zusatzvertrag bis zum 15. November 1932.

Die Fischdampferbesatzungen werden demnach am Donnerstag früh ihre Arbeit wieder aufnehmen. Da eine große Anzahl von Fischdampfern ausgerüstet bereit liegt, ist damit zu rechnen, daß schon im Laufe des Donnerstag vormittag eine Reihe von Dampfern zum Fang auslaufen wird.

Dänemark saniert

Kopenhagen. Minister Stauning verlas bei Eröffnung des dänischen Reichstags die Regierungserklärung. In der Regierungserklärung werden Hilfsmaßnahmen angekündigt,

um die Not in Dänemark durch Kürzung der Arbeitszeit in den hierfür geeigneten Betrieben zu lindern,

weiter durch Wiederherstellung der im Jahre 1927 herabgesetzten Vermögenssteuer sowie durch **Verminderung der militärischen und Marineausgaben**, falls der Vorschlag der Umbildung von Heer und Flotte zu einem Grenz- bezw. Küstenschutz angenommen werde. Für Bauzwecke **sollen Staatsmittel bereitgestellt werden,** jedoch werden die sogenannten Krisengesetze für die Landwirtschaft nicht verändert werden. Ebenso soll ein Gesetzesvorschlag über die **Aufhebung der Gewerbefreiheit eingebracht werden.** Die Währung soll vor starken Schwankungen geschützt bleiben.

In bezug auf den dänischen Handelsaustausch enthält die Erklärung folgende Sätze: „Durch die bereits eingeführten Maßnahmen hat man, was von großer Bedeutung für die internationale Beurteilung der dänischen wirtschaftlichen Krise ist, **eine günstige Handelsbilanz erreicht.** Ebenso haben die vorgenommenen **Einfuhrregulierungen eine Vergrößerung der Arbeitslosigkeit verhütet.** Die verschiedenen Valutagesetze, die Devisenzentrale usw. sollen in naher Zukunft fortfallen. Aber vorher müssen neue Maßnahmen für die noch notwendige Regulierung der Einfuhr in Uebereinstimmung mit den Devisenmengen, die durch die Ausfuhr von dänischen Ausfuhrerzeugnissen hereinkommen, getroffen werden. Für die weitere dänische Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wird die Aufnahme von handelspolitischen Verhandlungen mit mehreren Ländern von besonders großer Bedeutung sein. Wir stehen jetzt vor einem entscheidenden Abschnitt dieser Verhandlungen und erst wenn sie zu Ende geführt sind, werden wir klar sehen können, **unter welchen Bedingungen die Erwerbsweise des Landes werden arbeiten können** und welche Maßnahmen unter Hinblick auf die Zukunft notwendig sein werden."

Durch einen Fußtritt die Schülerin getötet

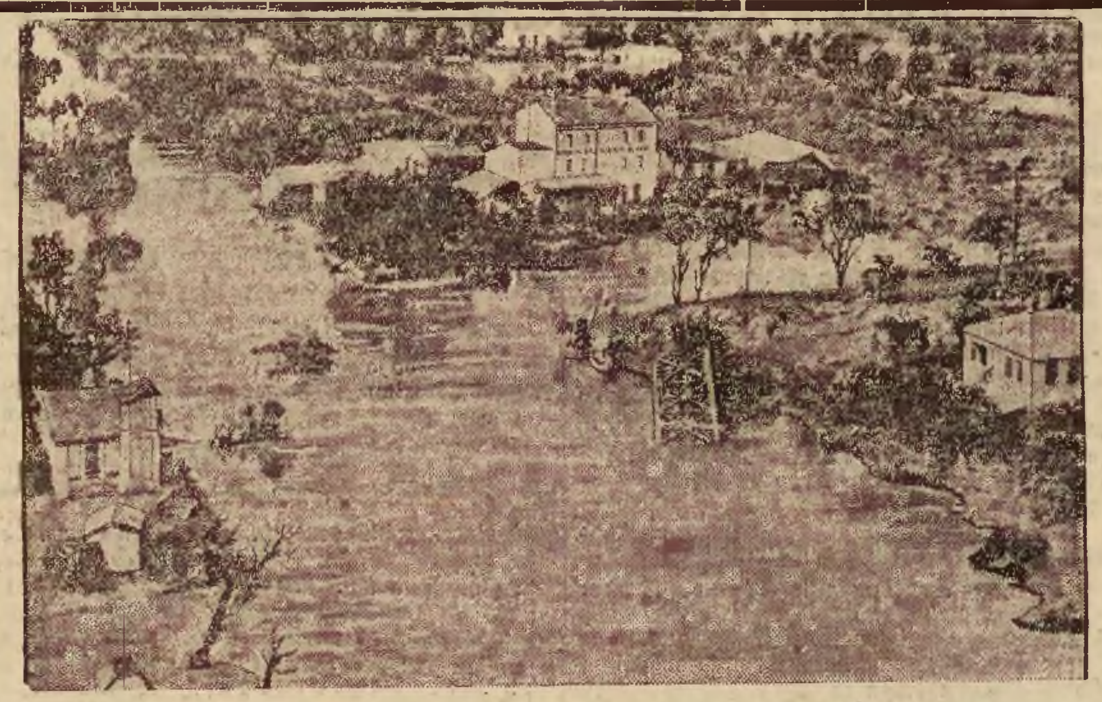
Warschau. Ueber die Verhältnisse an einer Volksschule bei Kielce gibt ein Prozeß Aufschluß, der beim Obersten Gerichtshof ausgetragen wurde. Im Dorfe Dulzno erklärte der Lehrer Czarnecki in der 5. Abteilung etwas an der Tafel. Ein Mädchen, das in der dritten Bank saß, drehte sich dabei um. Der Lehrer sprang auf die erste Bank und trat nach dem Kinde, das er in die Schläfe traf. Das Mädchen wurde ohnmächtig und starb nach einiger Zeit, ohne die Schule nochmals besucht zu haben. Der Lehrer wurde wegen verursachten Todes zur Verantwortung gezogen. Der Lehrer leugnete, das Kind getreten zu haben und gab nur zu, auf die Bank gesprungen zu sein, um die Klasse besser zu übersehen. Die Zeugen sagten aus, daß in dieser Schule die Kinder systematisch geprügelt wurden. Die Aerzte konnten nichts Bestimmtes aussagen, da [illegible] erst vier Monate nach dem Tode des Kindes untersucht hatten, als infolge des Prozesses die Exhumierung erfolgte. Der Lehrer konnte daher nur der Mißhandlung schuldig erklärt werden und wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Dieses Urteil wurde auch vom Appellationsgericht bestätigt. Die Angelegenheit kam bis zum Obersten Gerichtshof, der das Urteil der ersten Instanz bestätigte.

Zwischen zwei Straßenbahnen gequetscht und getötet

Danzig. Am Dienstag abend sprang der 30 Jahre alte Schriftsetzer Arthur Neumann auf ein linksseitiges Trittbrett eines nach Danzig—Langfuhr fahrenden Straßenbahnwagens. Der Unvorsichtige wurde von einem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Straßenbahnwagen erfaßt, schwer gequetscht und schließlich auf die Gleise geschleudert. Neumann erlitt so schwere Schädelbrüche, daß er bald darauf verstarb.

Der erste Schnee

München. Die kühle Witterung hat in den bayrischen Bergen die ersten Schneefälle gebracht. Zahlreiche Orte des Oberlandes und des Gebirges meldeten am Mittwoch zum Teil starke Schneefälle. So ist zum Beispiel in den Allgäuer Bergen bis hinab auf etwa 1300 Meter starker Schneefall zu verzeichnen. Aus den Tannheimer und Ammergauer Bergen wurde bis zu 30 cm Neuschnee gemeldet. Alle Berggipfel bis weit hinab sind in glänzendes und schimmerndes Weiß gebettet. Bei einem Anhalten der kühlen Witterung wird mit weiteren Schneefällen gerechnet.



Die Sturmflut-Katastrophe an der französischen Riviera

Flugzeug-Aufnahme von der völlig überschwemmten Stadt Saint Maxime, dem Zentrum der Katastrophe. — Die französische Riviera, sonst ein Bild des lächelnden Friedens, wurde von einer schweren Sturmflut heimgesucht, die einen Schaden von mehreren Millionen Mark anrichtete. Tagelang war an vielen Orten der Verkehr völlig unterbrochen, an anderen Stellen gelang es eingesetzten Pionier-Bataillonen und Marine-Abteilungen einen Bootsverkehr zu organisieren.

der Sprecher Markgraf

EIN FUNK- UND FILM-ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

(39. Fortsetzung.)

„Scheiden lassen?" warf Mechtild Barrys ein.

„Ja . . . sie hat ihn verlassen! Der Prozeß ist vorbei . . . aber die Frau auch! Sie will nicht mehr! Warum? Der Mann ist restlos rehabilitiert . . . aber ich sage es ja: Der Teufel kenne sich in einer Frauenseele aus!"

„Sie müssen uns noch mehr von ihm erzählen, Mr Lammel!"

„Nein, nein! Da fragen Sie Forrest. Hören Sie, Forrest, das haben Sie fein gemacht, so ist's richtig! Gelegenheit beim Schopfe packen!"

„Schreiben Sie mir dafür was mit auf's Unkostenkonto, Mr Lammel!" lachte Forrest.

„Yes, mein Junge. Passiert! Sie erhalten einen Scheck!"

Damit zog er sich zurück.

Forrest aber wurde von den Künstlern gedrängt, und er ließ sich erweichen und nahm auf der Ottomane Platz. Die Filmsterne gruppierten sich malerisch um ihn.

Dann erzählte er.

Er, der auch das Deutsche ausgezeichnet beherrschte, hatte den Prozeß und seine Vorgeschichte bis ins kleinste verfolgt.

Ausführlich berichtete er von Rainer Markgrafs Schicksal, und er fand dankbare Zuhörer.

Ernst schloß er: „Viele werden einen Menschen wie Mr Markgraf nicht verstehen, aber das ist ganz gewiß: Er ist ein Mensch von seltenen Gaben. Ich glaube, dieser seltene, vornehme Mensch . . er wird ein ganz großer Künstler."

Mechtild Barrys mühte sich in diesen Minuten, sich ein Bild der Frau zu machen, die einst an Rainers Seite gegangen war. Viele Männer hatte sie in ihrem Leben kennengelernt, gute und schlechte, gerechte und Gaukler, aber keiner hatte es vermocht, ihr Herz zu entflammen.

Jetzt wußte sie, wie der Mann aussehen mußte, der vielleicht eine Mechtild Barrys erobern konnte.

* *

Als Rainer in Dr. Seeligers Wohnung anlangte, traf er Lanka an. Er saß mit Age zusammen im Wohnzimmer und erzählte ihr mit glücklichen, begeisterten Augen von dem ersten Unterricht bei Professor Reinicke.

Sein heißes Wollen, sich zur echten großen Künstlerschaft durchzuringen, pulste in den Worten.

Age hörte ihm gern zu. Aufmerksam folgte sie seinen Worten. Manchmal dünkte es ihr, als spräche Rainer. Immer mehr Aehnlichkeit zwischen Vater und Sohn fand sie.

In Gedanken verglich sie die beiden miteinander. Und dann schlich sich ein Bedauern für den schmalen Jungen in ihr Herz. Rein äußerlich hatte der Sohn noch nichts von des Vaters harmonischer Erscheinung. Er fiel ab gegen ihn.

Rainer trat ein und grüßte. Mit Handschlag sagten sie sich guten Abend.

„Sind Sie spazieren gegangen, Herr Markgraf?"

„Gerade komme ich aus dem Adlon. Ich habe ein Engagement Lammels für einen Tonfilm angenommen. Ich will eine Probe machen. Aber erst muß ich mit dem Intendanten sprechen, ob es technisch möglich ist."

„Da wird es keine Schwierigkeiten geben. Schulenburg ist Ihr Freund, der tut alles!"

„Ich will nur, daß mein Amt nicht darunter leidet. Ich liebe meinen Beruf mehr denn je. Wenn ich zu der großen Schar der Hörer spreche, dann ist mir immer, als ob tausend unsichtbare Fäden von ihnen zu mir reichen. Und diese Fäden binden."

„Erzählen Sie uns doch etwas Näheres, Herr Markgraf!" bat Age.

Rainer kam der Aufforderung gern nach und erzählte von seinem Zusammentreffen mit Forrest und dann mit Lammel. Er schilderte auch die Zusammenkunft mit den Stars im Adlon.

„Mechtild Barrys!" rief Age erregt. „Sie haben die wundervolle Künstlerin gesprochen? Ist sie so schön wie auf dem Bilde?"

„Ja, diese Frau ist sehr schön! Unnahbar wie eine Königin erschien sie mir im ersten Augenblick, dann aber im Gespräch ging sie aus sich heraus und wurde interessiert, fast warm. Ich hätte es der kühlen Frau nicht zugetraut."

„Sie ist innerlich ein Vulkan!"

„Nein, das glaube ich nicht! Ich halte sie innerlich für ganz kühl, nur in den Augenblicken, da sie ihre Kunst mitreißt, geht sie über sich hinaus . . . und dann erwacht ihre Seele. Ich soll mit ihr zusammenspielen."

Age und Lanka sahen sich an.

Bebend sprach Age: „Mit der göttlichen Mechtild zusammen! Oh, Herr Markgraf, so versucht das Schicksal doch auszugleichen."

Bitter entgegnete der Mann: „Es hat mir alles genommen, alles was ich liebte . . . es hat mich selbst weggenommen und mich allen ausgeliefert . . . und jetzt gibt es mir ein kleines Stück vielleicht wieder."

Age sah den Mann an und saß ganz still.

Ihre Gedanken eilten zu der großen Künstlerin. Sie sah im Geiste die zwei schönen Menschen, die zwei großen Persönlichkeiten zusammen schaffen, von der Kunst so ergriffen, daß ein Feuer in ihnen aufloderte, ein Feuer, das zur Flamme im Herzen werden konnte.

Der Gedanke tat ihr weh. Es zog sie selbst ja mit allen Fasern zu dem Manne hin. Aber sie wehrte sich dagegen, denn das Bild der Frau, der er immer noch angetraut war, stand dazwischen.

* *

Schulenburg erfuhr von Rainers Tonfilmengagement.

„Alles, alles dürfen Sie, Herr Markgraf!" sagte er herzlich. „Nur verlieren wollen wir Sie nicht!"

„Das werden Sie nie, solange ich es überhaupt vermag. Mein Dienst ist mir die Aufgabe, die mir am liebsten ist. Und ich möchte meine Aufgabe gern noch mehr ausbauen."

„Was haben Sie für Wünsche?"

„Geben Sie mir jede Woche eine Stunde . . . eine Stunde des Sprechers, damit ich mit meinen Freunden spreche. Ich will ihnen erzählen, ganz einfache Dinge, kleine Erlebnisse, Gedanken, die mir kommen. Ich will Stellung nehmen zu den Dingen des Tages, zu den Sorgen des Alltags. Ich habe so oft das Gefühl, daß die Menschen mit ihrem Leben nicht recht fertig werden. Wäre es nicht schön, da einzugreifen, ihnen Mut zuzusprechen, nicht als Prediger und nicht mit Phrasen?"

„Das wäre schön, ja, das wäre wunderschön, Herr Markgraf!"

„Es sind ja immer nur die kleinen Dinge des Lebens, die so schwer überwunden werden, die vor dem Mutlosen und Verzweifelten zu gigantischer Größe anwachsen. Und da läßt sich helfen und raten. Ich will nichts sein als ein guter Freund. Sie sollen mir schreiben, die einen Rat wollen, und ich will mit ihnen sprechen. Es dünkt mir eine große, herrliche Aufgabe."

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

110 344 Mittagessen an Arbeitslose im September ausgegeben. Die Zunahme der Arbeitslosen in Siemianowitz hat auch eine stärkere Inanspruchnahme der städtischen Suppenküchen bewirkt. Im vergangenen Monat September wurden bereits in der Arbeitslosenküche 1 auf der Schulstraße 59 332 Mittagessen ausgegeben, durchschnittlich pro Tag 2 282 Portionen, in der Arbeitslosenküche 2 auf der ul. Pulawskiego wurden 51 012 Mittagessen verausgabt, das sind im Durchschnitt 1962 pro Tag. Insgesamt wurden im vergangenen Monat 110 344 Portionen verausgabt, das sind im Durchschnitt 4244 Portionen täglich. Der Verbrauch an Lebensmitteln in beiden Küchen zusammen betrug im vergangenen Monat: 350 Zentner Kartoffeln, 2 200 Kilogramm Erbsen, 2 200 Kilogramm Bohnen, 1 200 Kilogramm Graupen, 760 Kilogramm Nudeln, 1 200 Kilogramm Weizenmehl, 1 200 Kilogramm Reis, 30 Zentner Kraut, 500 Kilogramm Räucherspeck, 350 Kilogramm grünen Speck und Schmalz, 800 Liter Milch und 440 Kilogramm Fleisch. Der geringe Verbrauch an Fleisch ist darauf zurückzuführen, daß seit vergangenem Monat nur noch an den Sonnabenden Fleischportionen ausgegeben werden. Die Gesamtkosten für die Unterhaltung der Suppenküchen betrugen im September 14 186 Zloty.

Strenge Kontrolle. In nächster Zeit soll das Finanzamt in Siemianowitz bei Geschäftsinhaber, Gewerbetreibenden usw. unvermutet Revisionen abhalten, die festzustellen haben, ob die Rechnungen, Quittungen usw. vorschriftsmäßig verstempelt sind. Bei Feststellung nicht entrichteter Stempelgebühren haben die Säumigen, die für dieses Vergehen festgesetzte Strafe zu gewärtigen. Bemerkt sei noch, daß das Entwerten der Stempelmarken durch das Aufschreiben des Datums nicht genügt. Es muß noch der Firmenstempel hinzugesetzt werden. m.

Neue Abfahrtzeiten ab Siemianowitz. Im Winterhalbjahr verkehren die Züge ab Siemianowitz wie folgt: Nach Kattowitz: 0,01, 4,41, 5,42+, 6,35, 7.10, 7,43, 8,11, 9.05, 9.51, 11.07+, 12.38, 14.49, 15.42, 16.43, 17.55+, 18.52, 19.55, 20.56, 21.47. Nach Beuthen: 6.31, 9.55, 11.17, 13.23+, 16.38+, 19.43, 21.03, 22.53, 23.48. Nach Tarnowitz: 5.03=, 5.35=, 7.02=, 8.20=, 8.52+, 12.32, 14.35, 15.38, 17.47, 18.48. + verkehren nur wochentags, = nur bis Chorzow. m.

=o= **Vom Radfahrer überfahren.** Am Dienstag nachmittags wurde der Aufseher Marek von der Laurahütte auf der ul. Sienkiewicza in Siemianowitz von einem Radler, der in raschem Tempo fuhr, beim Ueberschreiten der Straße angefahren. M. wurde derartig heftig zu Boden geschleudert, daß er erhebliche Verletzungen am Kopfe erlitt. Leider konnte der Name des wilden Radlers nicht festgestellt werden.

=o= **Auszahlung von Unterstützungen.** Die Auszahlung der Unterstützungen für den Monat September an die Invaliden und Witwen der Arbeiterpensionskasse der Laurahütte erfolgt am Freitag, den 7. Oktober, in der Zeit von 7 bis 11 Uhr in den Räumen der Krankenkasse in der Hüttenverwaltung.

=o= **Verteilung der Dezernate an die Magistratsmitglieder.** In der ersten Sitzung des Magistrats in Siemianowitz wurden die Dezernate wie folgt an die einzelnen Mitglieder vergeben: Die Dezernate für Stadtpolizei, Schulen und Wohlfahrt behielt der Bürgermeister selbst. Das Dezernat für Militärwesen erhielt Abgeordneter Sosinski, für Meldewesen Szczygiel, für Steuerwesen Harazim, das Dezernat Bauwesen erhielt Bankdirektor Drenza, Armenwesen Fuchs, das Dezernat Wohnungswesen Piszczkiewicz, Verwaltung der städtischen Häuser Walutek, Hallenschwimmbad der Vizebürgermeister Kuzma, der bis zu seiner Bestätigung von Piszczkiewicz vertreten wird, und das Dezernat Arbeitslosenküchen erhielt Alois Szczyrba.

Monatsbericht der Rettungsbereitschaft. Im vergangenen Monat hat sich die Tätigkeit der Rettungsbereitschaft wesentlich erhöht. In Anspruch genommen wurde diese Einrichtung bei 6 schweren und 35 leichteren Unfällen. Fünf auf Bauchtyphus Erkrankte sowie 14 andere Kranke wurden mittels Krankenwagen in die Lazarette transportiert. o.

=o= **Blutige Schlägerei.** In dem Restaurant O. auf der Barbarastraße in Siemianowitz kam es am Sonntag nachts zu einer schweren Schlägerei zwischen einigen betrunkenen Gästen, wobei auch zwei Schüsse aus einer Schreckschußpistole abgegeben wurden. Einer der Kampfhähne, ein gewisser Berger, wurde derartig zugerichtet, daß er in das Hüttenlazarett eingeliefert werden mußte. Erst die herbeigerufene Polizei schaffte Ordnung. Der Schreckpistolenschütze wurde verhaftet.

=o= **Eine 5köpfige Familie an Bauchtyphus erkrankt.** Die Typhusepidemie scheint sich auch in Siemianowitz weiter auszubreiten. Am vergangenen Sonnabend wurde in der Familie Spiller auf der Seitenstraße Unterleibstyphus festgestellt. Die aus Mann, Frau und drei Kindern bestehende Familie wurde durch die Rettungsgesellschaft in das Krankenhaus in Chorzow eingeliefert.

=o= **Auf frischer Tat ertappt.** Am vergangenen Sonnabend nachmittag versuchten die beiden bekannten Diebe Viktor Zielonka und Leo Choroba aus Siemianowitz in die Wohnung des Spediteurs Rudolf Müller auf der Wandastraße einzubrechen. In diesem Augenblick kam der Wohnungsinhaber nach Haus, worauf die Einbrecher verschwanden. Der Wohnungsinhaber folgte jedoch unauffällig den Dieben und ließ sie vom nächsten Polizeiposten verhaften.

Freiwillige Feuerwehr, Siemianowitz. Auf die am heutigen Donnerstag, abends 7 Uhr, im neuen Feuerwehrdepot stattfindende Vorstandssitzung machen wir die Mitglieder hierdurch aufmerksam. Auf der Tagesordnung stehen eine Anzahl wichtiger Punkte. m.

Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer, Ortsgruppe Siemianowitz. Sprechstunden für die Mitglieder finden jeden Mittwoch nachmittag von 3—6 Uhr, beim 1. Vorsitzenden Herrn Kawik statt. Die nächste Mitgliederversammlung findet am 17. Oktober, abends 7 Uhr statt. m.

=o= **Geflügelcholera?** Ein Mieter Bochna von der ulica Cmentarna kaufte von einem jüdischen Händler aus Bendzin 4 Enten, die jedoch nach einigen Stunden krepierten. An demselben Tage krepierten einem zweiten Mieter desselben Hauses 8 Hühner und Gänse. Da die anderen Bewohner dieser Straße befürchteten, daß es sich hier um Geflügelcholera handelt, schlachteten sie ihre sämtlichen Hühner, Enten und Gänse.

Laurahütter Sportspiegel

Boxen.

Amateurboxklub Laurahütte — Stadion Königshütte 8:8.

Am Dienstag abend eröffnete der hiesige Amateurboxklub mit der Begegnung gegen Stadion Königshütte die heurige Hallen-Saison. Den schönsten Kampf des Abends lieferte Ponanta, der Otto 1 nach Punkten schlagen konnte. Weiter war Hellfeldt in einer fabelhaften Form. Bei Stadion war eine wesentliche Formverbesserung festzustellen, was wohl auf die fachmännische Leitung von Gorny zurückzuführen sein dürfte. Die Einzelergebnisse (Erstgenannt Stadion):

Papiergewicht: Pambuch — Kolodziej. Letzterer, der zum ersten Male im Ring stand, stellte dem Stadioner einen ebenbürtigen Gegner. Nach wechselvollem Verlauf endete der Kampf unentschieden.

Fliegengewicht: Wrazidlo — Slobinski. Der viel flottere Königshütter schlug Slobinski knapp nach Punkten.

Bantamgewicht: Goretzki — Koschet. Letzterer konnte Budniok in keiner Weise ersetzen und verlor bereits in der ersten Runde durch k. o.

Federgewicht: Ludwikowski — Bienek. Beide lieferten von Beginn bis zum Schluß einen äußerst harten Kampf, der unentschieden bewertet wurde.

Leichtgewicht: Otto — Ponanta. In allen 3 Runden lag Ponanta klar in Führung und gewann hoch nach Punkten.

Weltergewicht: Picirek — Wildner. Der Mangel an Training machte sich on diesem Kampf bei Wildner bemerkbar. Er mußte Pietrek einen knappen Punktsieg überlassen.

Mittelgewicht: Rzezik — Hellfeldt. Letzterer befand sich in einer sehr guten Form. Durch Disqualifikation des Königshütters wurde Hellfeldt als technischer k. o.-Sieger erklärt.

Halbschwergewicht: Mitesch — Bohn. Bereits in der ersten Runde streckte Bohn seinen Gegner zu Boden.

Das Ringgericht befriedigte die Mannschaften und Zuschauer.

Gratulation.

Der allseits bekannte alte Fußballer Paul Sokolowski, tritt am Sonnabend, den 8. Oktober in den Ehestand. Wir übermitteln ihm auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz

Freitag, den 7. Oktober.

1. Vom Apostolat.
2. Von der deutschen Ehrenwache.
3. Für verst. Franz Bednarek und gefallene Söhne Edmund und Siegfried.

Sonnabend, den 8. Oktober.

1. Zur Göttlichen Vorsehung von der Familie Dziuba
2. Für verst. Elisabeth Szyma.
3. Für das Brautpaar Sokolowski-Szybka.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 7. Oktober.

6 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Int. aller Herz-Jesu-Verehrer (polnisch).

6.45 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Int. aller Herz-Jesu-Verehrer (deutsch).

Sonnabend, den 8. Oktober.

6 Uhr: mit K. für verst. Emil Tyschlik.

6.30 Uhr: auf eine best. Intention.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte

Freitag, den 7. Oktober

7.30 Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Wann erfolgt der Sonderzuschlag für Mietsquittungen?

Es haben sich, bald nach Erlaß der Verordnung über die Sonderbesteuerung der Mietsquittungen, Zweifel darüber ergeben, ob auch Quittungen über Mietserträge von Ein- und Zweizimmer-Wohnungen zu versteuern sind. Nach den Bestimmungen des alten Mieterschutzgesetzes nämlich sind Küchenräume und sonstige Nebenräumlichkeiten bei Feststellung bezw. Zählung der Wohnräume nicht zu berücksichtigen. Eine Aufklärung war daher erforderlich, um zu wissen, ob bei Erhebung der neuen Gebühren für den Arbeitslosenfonds die Küchenräume mit in Erwägung zu ziehen wären. Auf eine diesbezügliche Anfrage äußerte sich das Präsidium des Ministerrates in folgendem Sinne: Für die Interpretation des Ausdrucks „Ein- und Zweizimmer-Wohnungen" im Artikel 9 der Verordnung des Staatspräsidenten über den Sonderszuschlag für die Arbeitslosen, ist auf dem Gebiete der Wojewodschaft Schlesien die dort bestehende Gesetzgebung über den Mieterschutz maßgebend. Aus dieser Erklärung ist ersichtlich, daß der Aufschlag zu Mietsquittungen nur für Erträge aus Drei- und Mehrzimmer-Wohnungen mit Küche zu erfolgen hat. Der Sonderzuschlag kommt daher nicht in Frage, sofern es sich hier um eine kleinere Wohnung mit Zimmer und Küche, sowie eine Zweizimmer-Wohnung mit Küche handelt.

Wegebaufondsgesetz wird novellisiert

Wie es heißt, wird dem Sejm von der Regierung ein Entwurf zugehen, welcher die Novellisierung des Wegebaufondsgesetzes vorsieht. Das neue Gesetz dürfte aller Voraussicht nach am 1. April 1933 in Kraft treten. Vor diesem Zeitpunkt kann eine Stundung oder Ermäßigung bereits veranlagter Gebühren nicht eintreten.

Schwere Katastrophe auf Maxgrube

1 Toter, vier Schwerverletzte.

In den Abendstunden des vergangenen Montag ereignete sich auf Maxgrube in Michalkowitz ein folgenschweres Unglück. Infolge Einsturz von Gesteins- und Kohlenmassen wurde der Verlader Johann Domainski aus Siemianowitz erschlagen und vier weitere Bergleute schwer verletzt. Bei den Verletzten handelt es sich um Peter Pijok, Alexander Stellmach, Julius Walloich, Josef Kasprzak. Die Schwerverletzten wurden in das Knappschaftsspital in Siemianowitz überführt, der Tote dagegen in der Leichenhalle aufgebahrt.

Gehälterabbau in der Schwerindustrie

Der Arbeitgeberverband hat am 25. Juli den Gehältertarif in der Schwerindustrie gekündigt. In den darauf einberufenen Verhandlungen hat der Arbeitgeberverband den Vorschlag unterbreitet, die bisherigen Gehälter um 15 Prozent abzubauen und dieser Abbau sollte am 1. Sept. in Kraft treten. Natürlich haben die Angestellten der Schwerindustrie den Vorschlag des Arbeitgeberverbandes glattweg abgelehnt und einen Antrag auf Erhöhung der bisherigen Gehälter gestellt. Die Verhandlungen sind daraufhin gescheitert und die Gehälterstreitfrage gelangte vor den Schlichtungsausschuß. Gestern hat die Sitzung des Schlichtungsausschusses stattgefunden. Herr Tarnowski erschien zu der Konferenz und hat den Arbeitgeberverband persönlich vertreten. Die alten abgewärmten Argumente wurden wieder vorgebracht und der Absatzmangel vorgeschützt. Die Vertreter der Angestellten haben die Argumente zerpflückt und ihren Antrag auf Erhöhung der Gehälter eingehend begründet. Als die Vertreter des Arbeitgeberverbandes sahen, daß sie mit dem 15prozentigen Abbau der Gehälter nicht durchdringen werden, verließen sie demonstrativ den Beratungssaal. Der Schlichtungsausschuß zog sich dann in den Beratungssaal zurück und um 8,30 Uhr verkündete der Vorsitzende, Herr Kassuth, den Schiedsspruch, nach welchem die bisherigen Angestelltengehälter um sechs Prozent ab 1. Oktober herabgesetzt werden. Dieser Schiedsspruch gilt bis zum 1. Oktober 1933 und läuft automatisch weiter, wenn vorher eine dreimonatliche Kündigung nicht erfolgen wird.

Die Spólka Bracka schließt das Tarnowitzer Krankenhaus

Aus Sparsamkeitsrücksichten hat die Verwaltung der Spolka Bracka das Krankenhaus in Tarnowitz am 1. Oktober geschlossen. Die Kranken, die sich in dem Tarnowitzer Lazarett befanden, wurden nach dem Lazarett in Scharley übergeführt. In Tarnowitz verblieb nur noch das Ambulatorium.

Kattowitz und Umgebung

Der Emigrantenschreck wieder an der „Arbeit".

Trotz aller Nachforschungen, ist es der Kriminalpolizei immer noch nicht gelungen, der organisierten Betrügerbande auf die Spur zu kommen, die in der schändlichsten Weise Emigranten ausbeutet, so daß diese in die bedrängteste Lage geraten. Nachdem die Gauner längere Zeit hindurch ihr Arbeitsfeld in nächster Nähe des Deutschen Generalkonsulats in Kattowitz aufgeschlagen hatten, hielten sie es nunmehr für ratsam, dieses Betätigungsfeld zu verlegen, um sich der Polizei nicht auszuliefern. Neuerdings wurde ein gewisser Stanislaus Lukarz aus dem Kreise Sandomir um den Betrag von 150 Zloty begaunert. Der betrogene Lukarz traf in Kattowitz ein, um beim Französischen Konsulat auf der ulica 3-go Maja in Kattowitz die erforderlichen Formalitäten zwecks Erlangung eines Ausreisevisums zu erledigen. Im Korridor dieses Hauses wurde er von einer Frauensperson angesprochen, die ihm die erforderliche Hilfe zusagte. Die Frau ersuchte den Lukarz, sich mit ihr nach einem anderen Hause zu begeben. Im zweiten Stockwerk des fraglichen Hausgrundstückes wartete bereits eine Mannsperson. Der Unbekannte wandte sich sofort an Lukarz, um zu erfahren, ob dieser Geld besäße, worauf er einen Betrag von 150 Zloty forderte. In seiner Anwesenheit verklebte der Gauner einen Briefumschlag, in welchen er nach Ansicht des Lukarz die erhaltenen 150 Zloty „eingesteckt" hatte. Dann wurde Lukarz aufgefordert mit dem erhaltenen ihm ausgehändigten Kuvert, zu warten. Nach zwei Stunden begab sich L. erneut nach dem Französischen Konsulat und erst dort wurde er gewahr, daß er das Opfer eines schändlichen Betruges geworden. Es zeigte sich, daß keiner der dort tätigen Konsulatsbeamten das Geld entgegengenommen hat. Bei Oeffnung des Briefumschlags fand man nur Papierschnitzel vor.

Lokomotive prallt gegen Post-Waggon. Am Bahnsteig 2 in Kattowitz stieß eine Lokomotive gegen einen Waggon, welcher entgleiste und mehrere Meter aus den Schienen geschleudert wurde. Es verunglückten hierbei zwei Postbeamte und zwar Assistent Peter Kostorz aus Brzezinka, welcher eine Verstauchung der rechten Hand davontrug und ferner der Assistent Adolf Majer aus Kattowitz, dem mehrere Zähne ausgeschlagen worden sind. Die Verletzten sind nach dem Krankenhaus geschafft worden.

Schlägerei am Kattowitzer Wochenmarkt. In den Abendstunden kam es am Kattowitzer Marktgelände zwischen dem Ludwig Skorka und dem Stanislaus Roszak zu heftigen Auseinandersetzungen. Im Verlauf der Streitigkeiten wurde Skorka von seinem Widersacher mit einem harten Gegenstand erheblich verletzt. Mittels Auto der Rettungsbereitschaft wurde der Verletzte nach dem städtischen Spital geschafft. Nach Erteilung der ersten ärztlichen Hilfe konnte der Sk. wieder nach seiner Wohnung entlassen werden. Dem Täter gelang es zu entkommen.

Königshütte und Umgebung

Chorzower Bluttat abermals vor Gericht.

Bekanntlich hat sich am 1. September v. Js. in der [illegible] Stunde auf der ulica Szkolna ein tödlicher Zwischenfall ereignet. Auf dem Transport nach der Wache wurde der 25jährige Paluch aus Chorzow von dem Polizeibeamten Teophil Ochojski erschossen. Nach zweimaliger Vertagung des Prozesses beschäftigte sich die Königshütter Strafkammer gestern wiederum mit der Angelegenheit. Der angeklagte Polizeibeamte beharrte auf seinen bereits gemachten Aussagen. Als er an dem fraglichen Abend in Zivil an einer Hochzeitsfeier im Saale von M. teilnehmen wollte, sah er, wie der Polizeibeamte Holik den Paluch wegen Ruhestörung aus dem Saal schaffte. Hierbei warf P. den Beamten zu Boden. Er erachtete es seine Pflicht, obwohl er außer Dienst war, seinem Kollegen behilflich zu sein. Beide schafften nun P. nach der Wache. Unterwegs widersetzte sich P. dem Transport und versetzte dem Holik einen Magenhieb. Auch Ochojecki erhielt einen Schlag ins Gesicht. Daraufhin zog O. seine Waffe und forderte P. auf, ruhig nach der Wache zu gehen. In diesem Augenblick schlug P. dem O. auf die Hand, in der er den Revolver hielt, wobei ein Schuß losging und den P. tödlich traf. Dieselben Aussagen machte der Polizeibeamte Holik. Anders jedoch lauteten die Aussagen der anderen Zeugen. Praczke und Langer wollen gesehen haben, daß O. von

P. ins Gesicht geschlagen wurde, worauf er denselben mit der Waffe auf den Kopf schlug. Und dabei ging ein Schuß los. Da sich der Vorfall auf einer schwach beleuchteten Straßenstelle ereignet hat, beantragte der Verteidiger Vertagung des Prozesses, um sich durch einen Lokaltermin zu überzeugen, daß es den Zeugen möglich war, den Vorgang genau zu beobachten. Das Gericht gab dem Antrage statt und vertagte den Prozeß.

Schwientochlowitz und Umgebung

8jähriger Knabe tödlich verunglückt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der ulica Bytomska in Schwientochlowitz. Der 8jährige Knabe Erich Endek geriet dort unter die Räder der Straßenbahn und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald nach Ueberführung in das Spital Piasniki verstarb. Wie der Arzt feststellte, hatte das Kind einen Schädelbruch erlitten. Den Motorlenker trifft keine Schuld.

Verhängnisvoller Sturz von der Treppe. Von der unbeleuchteten Treppe stürzte in dem Hause ulica Parna 16 in Schwientochlowitz die Martha Przybylla ab und brach die linke Hand. Die Schuld an dem Unglücksfall trifft den Hausbesitzer, welcher verpflichtet war, den Hauskorridor zu beleuchten.

In der Kammer erhängt aufgefunden. In einer Bodenkammer erhängte sich der auf der Polna 8 in Schwientochlowitz wohnhafte 52jährige Grubeninvalide Jan Wagner. Die Beweggründe zur Tat sind nicht bekannt.

Bismarckhütte. (Bis zur Bewußtlosigkeit mißhandelt.) Auf der ulica Sobieskiego in Bismarckhütte kam es zwischen einem gewissen Jan Haber und Viktor Lachwa zu Auseinandersetzungen, welche bald in eine wüste Schlägerei ausarteten. Im Verlauf der Streitigkeiten versetzte Haber seinem Widersacher mehrere wuchtige Schläge auf den Kopf, so daß der Getroffene bewußtlos zusammenbrach. L. wurde nach dem Krankenhaus überführt. Dem Täter gelang es zu entkommen.

Schlesiengrube. (Von einer Luftschaukel abgestürzt und erheblich verletzt.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Marktplatz in Schlesiengrube. Dort fiel der 42jährige Franz Zerycht von der ulica św. Jana 14 aus Chropaczow von einer Luftschaukel und erlitt durch den wuchtigen Aufprall auf den Boden einen Bruch der rechten Hand, sowie schwere innere Verletzungen. Der Verletzte mußte in das Hüttenspital in Piasniki überführt werden, wo er sich in ärztlicher Behandlung befindet.

Lipine. (Autounfall.) Auf der Krol.-Hucka in Lipine, stieß das Auto des Bierverlages Arthur Friedländer-Kattowitz, mit dem Kraftwagen der Warschauer Kabelwerke zusammen. Das erste Auto wurde schwer beschädigt, Personen jedoch nicht verletzt.

Neudorf. (Die Hand gebrochen.) Auf der Poniatowskiego wurde der 36jährige Josef Janusz aus Bielschowitz von einem Auto angefahren und zu Boden geworfen. Bei dem Sturz wurde dem Janusz die rechte Hand gebrochen. Der Verletzte wurde nach dem Spital überführt.

Pleß und Umgebung.

Geisteskranke Mutter tötet 4jähriges Kind.

Ein blutiger Vorfall ereignete sich in den Abendstunden des vergangenen Dienstag in der Wohnung der Familie Wyroś in Rydultau, Kolonie Dembin, Kreis Pleß. Dort tötete die seit längerer Zeit geisteskranke Ehefrau ihr 4jähriges Söhnchen Anton durch mehrere Axthiebe. In lebensgefährlichem Zustand wurde das Kind nach dem Johanniterspital in Pleß überführt, wo es bereits nach kurzer Zeit verstarb. Nach der Bluttat verübte die Mörderin Selbstmord, indem sie sich mit einem Rasiermesser die Pulsadern durchschnitt. Die Tote wurde von der Gerichtsbehörde beschlagnahmt und einer Sektion unterzogen. Der blutige Vorfall ereignete sich in Abwesenheit des Wohnungsinhabers. Die Polizei hat in dieser Angelegenheit weitere Recherchen eingeleitet.

Sensationelle Arretierung eines Gerichtsdieners

Verhaftung im Gerichtssaal

Wegen Diebstahl bezw. Veruntreuung von Gerichts-Stempelmarken arretierte die Polizei im Kattowitzer Gerichtsgebäude den dort tätigen Gerichtsdiener Tomek. Der Fall erregte einiges Aufsehen. Zu der Festnahme des Arretierten ist folgendes zu berichten: Schon seit geraumer Zeit wurden Stempelmarken in verschiedenen Werten vermißt, die von den jeweiligen Advokaten den, an das Gericht gerichteten, Anträgen beigefügt wurden. Solche Stempelmarken, die erst später entwertet wurden, verschwanden in regelmäßiger Reihenfolge. Dies hatte zur Folge, daß derartige Anträge, den Antragstellern wieder unerledigt zurückgestellt wurden, da eine Verstempelung nicht erfolgen konnte. Es war selbstverständlich, daß zunächst einmal in den Büros der Rechtsanwälte von den Advokaten selbst Erhebungen angestellt wurden, da ein gewisser Verdacht gegen das dort tätige Personal aufkam. Die Ueberprüfung ergab jedoch, daß die erforderlichen Wertmarken den einzelnen Schreiben stets beigefügt wurden. Es galt nunmehr, den oder die Schuldigen anderswo zu suchen.

Im Einverständnis mit der gerichtlichen Stelle überwachte die Polizei nunmehr einige Gerichtsboten, welche mit der Abfertigung der Postsachen betraut waren. Das Netz verdichtete sich immer mehr gegen den besagten Tomek, welcher nun einem Verhör unterzogen wurde, weil an seiner Schuld kaum mehr zu zweifeln war. Tomek, der gerade die Funktion des Aufrufers bei einer Verhandlung ausübte, wurde schlankweg im Gerichtssaal arretiert und dort dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Der Gerichtsdiener bequemte sich jedoch zu keinem Schuldgeständnis, das seine unerquickliche Situation zweifellos günstiger gestaltet hätte. Nunmehr erfolgte eine Leibesvisitation, die ein überraschendes Resultat zeitigte. Trotz der Unschuldsbeteuerungen fand man in einer verborgenen Tasche Wertmarken für rund 60 Zloty vor. Gerichtsdiener Tomek wurde bis zum Abschluß der Voruntersuchung, in einer Zelle des hiesigen Gerichtsgefängnisses untergebracht. Wie inzwischen in Erfahrung gebracht werden konnte, hatte der arretierte Gerichtsdiener überaus minimale Bezüge, und zwar soll er in letzter Zeit, nach allen Abzügen, nur gegen 90 Zloty monatlich ausgezahlt erhalten, wofür er seine Familie ernähren sollte.

Sogar Motorräder werden gestohlen. Aus einer verschlossenen Scheune entwendeten bisher unbekannte Spitzbuben zum Schaden des Wegebaumeisters Ludwig Kawka aus Pleß das Motorrad, Marke „Cenwentry", Registriernummer Sl 5513, im Werte von 1200 Zloty. Vor Ankauf des Motorrades wird gewarnt.

Rybnik und Umgebung

Tödlicher Autounfall. Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Chausseekreuzung zwischen Kobier und Gostin, welchem der Chauffeur Oswald Parmajer aus Bielitz zum Opfer fiel. Infolge Reifenbruch rannte das Personenauto mit Wucht gegen einen Chausseebaum. P. wurde aus dem Auto geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er in kurzer Zeit verstarb. Verletzt wurde überdies ein gewisser Josef Müller, der sich ebenfalls im Auto befand. M. wurde in das Joanniterspital in Pleß überführt. x.

Gac. (Fahrradunfall.) In der Nähe des Waldes Gac, im Kreise Rybnik, verunglückte der Fleischbeschauer Franz Szefer aus Brzezinn, indem er vom Fahrrade stürzte und erhebliche Verletzungen davontrug. In bewußtlosem Zustand wurde der Verunglückte nach dem nächsten Spital geschafft. x.

Rydultau. (Schwerer Geschäftseinbruch.) In der Nacht zum 2. d. Mts. drangen unbekannte Täter in das Kolonialwarengeschäft des Anton Dudka in Rydultau ein und stahlen dort u. a. 12 Taschenmesser, mehrere Flaschen Bier, mehrere Päckchen Tabak, 2 Dutzend Socken, 30 Paar Strümpfe, 2 Herrensweater im Gesamtwerte von 1 000 Zloty. Die Einbrecher schlugen mit einem Stein die Fensterscheibe nach der Küche ein und gelangten auf diese Weise in das Innere des Geschäfts. x.

Tarnowitz und Umgebung

Wohnhausbrand in der Ortschaft Brennica.

Zur Nachtzeit brach im Hause des Ludwig Kawalec in der Ortschaft Brennica, Kreis Tarnowitz, Feuer aus, welches auf die nebenliegenden Stallungen übergriff. Das Wohnhausdach, sowie die Stallungen mit verschiedenen Stroh- und Heuvorräten wurden vernichtet. Der Brandschaden wird auf 5000 Zloty beziffert. Die Brandursache steht z. Zt. nicht fest.

Bielitz und Umgebung

Lebensmüde. Am 4. d. Mts. wollte der Händler Misniowski Karl unweit der Ziegelei Noit in Biala Selbstmord durch Trinken von Lysol begehen. Durch Passanten wurde die Rettungsgesellschaft verständigt, welche den Lebensmüden in das Bialaer Spital überführte.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12.20 Schallplattenkonzert; 12.40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Freitag, den 7. Oktober.

13,50 Berichte. 14,00 Schallplatten. 16,00 Blick in Zeitschriften. 16,15 Schlesischer Gärtner. 16,30 Kinderfunk. 16,40 Vortrag. 17,00 Konzert. 18,00 Tanzmusik. 19.00 Vortrag. 19,55 Verschiedenes. 20,00 Stunde der Musik. 20,15 Symphoniekonzert. 22,40 Sport und Presse. 23,00 Briefkasten franz.

Sonnabend, den 8. Oktober.

13,10 Aus Lemberg: Morgenfeier. 16,00 Kinderfunk. 16 25 Etwas vom Fliegen. 16,40 Vortrag. 17,00 Briefkasten für Kinder. 17,40 Aktueller Vortrag. 18,00 Tanzmusik. 18 55 Vortrag. 19,15 Verschiedenes. 20,00 Leichte Musik. 22,05 Chopin-Konzert. 23,00 Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

6,20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13.05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Freitag, den 7. Oktober.

8,30 Stunde der Frau. 11,30 Wetter; anschl.: Blaskonzert 15,30 Jugendfunk. 16.00 Konzert. 17,30 Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Spuk- und Gespenstergeschichten. 18.00 Junge Dichtung. 18,30 Der Zeitdienst berichtet. 19.30 Stunde der Reichsregierung. 20,00 Schlesische Burgen und ihre Sagen. 20,30 Schlesisches Bauerntheater — Fuhrmann Henschel. 22,00 Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22.30 Zur Unterhaltung und Tanz.

Sonnabend, den 8. Oktober.

11,30 Wetter; anschl.: Aus Königsberg: Konzert. 15,40 Die Filme der Woche. 16,00 Die Umschau. 16,30 Konzert. 18.00 Das Buch des Tages. 18.15 Die Zusammenfassung. 18,45 Der Zeitdienst berichtet. 19.15 Abendmusik. 19,30 Stunde der Reichsregierung. 20,20 Aus Leipzig: Die lustige Witwe (Operette). 22.10 Zeit, Wetter, Presse Sport. 22.40 Aus Köln: Nachtmusik.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck und Verlag der Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. Akc. in Katowice.









